



Inhalt

- **SAP-Einführung bei HG COMMERCIALE**
Punktlandung: 52 Standorte in 7 Tagen in den SAP-Betrieb genommen
- **FIS Supportcenter**
Ausgezeichnet: Erneute Zertifizierung zum SAP Partner Center of Expertise
- **Automatisierte Prozesse zur Stammdatenbereinigung**
Vollintegriert: Vom Posteingang direkt in SAP
- **FIS goes HANA**
Komplett: Alle FIS-Lösungen erfolgreich auf SAP HANA portiert
- **Nearshoring mit FIS-SST**
Entwickeln über Grenzen hinweg
- **Storage on Demand bei FIS-ASP**
Made in Germany: Sicher und flexibel in der Cloud

Liebe Leserinnen und Leser,

„Zuhören“ statt ellenlange Produkt- und Vertriebspräsentationen, darauf setzen die Prozessberater der FIS, wenn es darum geht, gemeinsam mit den Kunden typische Probleme und Herausforderungen in deren Geschäftsprozessen zu erörtern. Dieses dialogorientierte Modell wenden wir in unserem neuen Veranstaltungskonzept konsequent an. Mit Erfolg: Die jüngsten Kundenforen unserer Business Unit Smart Products waren wiederum bestens besucht. Sie überzeugten durch ihren regionalen Charakter und sind Teil unserer neuen Vertriebs- und Servicestruktur, durch die wir speziell die Zusammenarbeit mit unseren Bestandskunden weiter optimieren.

Elektronische Dokumentenverwaltung, Rechenaustausch nach ZUGFeRD, Master Data Management und Stammdatenpflege waren unter anderem die Themen, welche dieses Mal im Mittelpunkt der FIS-Kundenforen in Leonberg und Köln standen.

Schwerpunkte der Entwicklungsarbeit der FIS liegen derzeit im Ausbau unseres Know-hows und unseres Lösungsportfolios zu Themen wie HANA, Mobility, Social Business Integration, Collaboration und Storage aus der Cloud. Daneben widmen wir uns Detailfragen, die für unsere Kunden bedeutend sind, wie etwa der Behandlung von Gelangsbestätigungen.

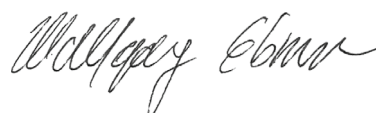
Zu allen diesen Bereichen erweitern wir unser Angebot permanent, um Sie auch künftig beim Auf- bzw. Ausbau ihrer Systemlandschaften bestmöglich unterstützen und beraten zu können. Zum Beispiel HANA: Wie schon an dieser Stelle in den letzten FIS-News berichtet, war FIS/wws®

die erste Lösung, die wir auf SAP HANA portiert haben. Die HANA-Zertifizierung haben wir also bereits erlangt und mittlerweile sind alle FIS-Produkte auf der In-Memory-Datenbank von SAP lauffähig. Wir prüfen den HANA-Betrieb derzeit auf Herz und Nieren in einem eigens eingerichteten Testlabor und werden ihn bis Ende dieses Jahres optimiert haben.

Storage aus der Cloud ist ein weiteres aktuelles Thema, insbesondere unter dem Gesichtspunkt von Big Data. Zwar kann Speicherplatz überall gemietet werden, aber oft ohne Verfügbarkeits- oder Performancezusage. Wie wir das Thema Storage on Demand über unsere Tochtergesellschaft FIS-ASP abdecken, lesen Sie im vorliegenden Newsletter.

Selbstverständlich halten wir Sie über diese und weitere Aktivitäten der FIS GmbH permanent auf dem Laufenden. Wir hoffen, Ihnen mit den vorliegenden FIS-News wieder einige wissenswerte Anregungen an die Hand geben zu können. Bei der Lektüre wünsche ich Ihnen viel Vergnügen.

Herzlichst Ihr



Wolfgang Ebner,
Executive Board, Business Unit Smart Products

HG COMMERCIALE und FIS schaffen Punktlandung mit Projekt „Apollo 14“

Apollo 14 ging als die wissenschaftlich wertvollste bemannte Mondmission in die Raumfahrtgeschichte ein. Gleichzeitig gelang der Landekapsel nur 1,1 km vom anvisierten Landepunkt entfernt die präzise Landung aller Apollo-Missionen. Apollo 14, so auch der Name des SAP-Einführungsprojektes bei der HG COMMERCIALE Handelsgenossenschaft des Schweizerischen Baumeisterverbandes, kurz HGC, einer der größten Baumaterialhändler der Schweiz.

Ein gutes Omen, denn im Januar 2014 gelang HGC gemeinsam mit Implementierungspartner FIS ebenfalls eine Punktlandung und der erfolgreiche Abschluss eines der ambitioniertesten Projekte der Unternehmensgeschichte: Termingerech wurden alle 52 Standorte mit rund 800 Mitarbeitern, in den drei Landessprachen Deutsch, Französisch und Italienisch innerhalb von nur 7 Arbeitstagen reibungslos in den SAP-Betrieb genommen.

„Wir haben auf das richtige Produkt gesetzt und wir haben mit der FIS auch den richtigen Implementierungspartner gewählt, der unsere Bedürfnisse verstanden hat. Das freut mich enorm.“, resümiert Gregor Barmet, Projektleiter bei HGC. FIS konnte HGC schon im Herbst 2011 in mehreren Workshops davon überzeugen, die komplexen Prozesse des Zürcher Handelsunternehmens im Griff zu haben. Ein

Eindruck, den der Projekterfolg bestätigen sollte.

Einer der Schlüssel hierzu war die Bereitstellung eines Prototyps, in den alle zuvor in Basis- und Fachkonzepten erarbeiteten Strukturelemente für das zukünftige SAP-System eingestellt wurden. Ein Prototyp ermöglicht, bestimmte Prozesse am System schon während der Konzeptphase durchzuspielen. Ein Vorteil für die dann hinzugezogenen KeyUser, die erste Erfahrungen mit dem System sammeln und so über 1000 Testfälle für die ebenso zahlreichen Funktionstests festhalten konnten.

Dies erlaubte, bei den anschließenden Integrationstests das Augenmerk ausschließlich auf die Systemstabilisierung zu legen und Änderungen an definierten und realisierten Prozessen erfolgreich zu vermeiden. Jede der drei Test-Iterationen wurde mit einem kompletten Systemaufbau inklusive Datenmigration begonnen. Nur dieses Vorgehen schafft einerseits eine realistische Testbasis und eröffnet andererseits mehrfach die Möglichkeit, den Ablauf des bevorstehenden Go Live zu trainieren – in den Augen der Beteiligten ein weiteres Schlüsselement des erfolg-



reichen Produktivstarts und hauptsächlich dafür verantwortlich, dass sich Bedenken gegenüber dem nahenden Go Live mit jeder Testphase – zurecht – weiter zerstreuten.

Auch die Anwender waren aufgrund gründlicher Schulung durch die KeyUser bestmöglich auf den Go Live vorbereitet. Zudem befand sich in nahezu jeder Niederlassung ein KeyUser zur Unterstützung vor Ort, der seinerseits bei Bedarf auf einen zentralen Go-Live Desk zugreifen konnte, dem die gesamte Projektmannschaft von HGC und FIS angehörte.

Bereits drei Wochen nach Produktivstart konnte dieser Service von nur drei dafür vorgesehenen HGC-Mitarbeitern und zwei FIS-Beratern übernommen werden.

Die Projektstrategie ist aufgegangen, der Projektplan, einschließlich aller Meilensteine und Lenkungsausschusstermine wurde bis zum Schluss eingehalten – Mission „Apollo 14“ planmäßig und erfolgreich abgeschlossen.

HGC

FIS GmbH erneut mit Auszeichnung zum SAP Partner Center of Expertise

Die FIS GmbH ist erneut zum SAP Partner Center of Expertise zertifiziert worden.

Bereits 2011 konnte die FIS GmbH

erstmals nachweisen, dass ihre

Service- und Supportorganisation – die internen Prozesse, das Mitarbeiter-Know-how sowie die gesamte SAP-Betreuung – den

technischen und organisatorischen Anforderungen der SAP Walldorf in vollem Umfang entspricht.

Nach erfolgreichem Audit steht fest, dass FIS die Zertifizierungsanforderungen für sowohl SAP Business All-In-One als auch SAP HANA erfüllt.

SAP vergibt damit den Status des SAP Partner Center of Expertise für weitere zwei Jahre. Die FIS GmbH beglückwünscht ihren Support-Center, in dem mehr als 70 kompetente und engagierte SAP-Experten mit langjähriger Erfahrung

für persönliches Engagement, Kontinuität und zuverlässige Partnerschaften zu unseren Kunden stehen.

Mit dem Einsatz des SAP Solution Managers werden regelmäßig Berichte erzeugt und bearbeitet, die permanent der Sicherung und weiteren Verbesserung der Servicequalität dienen. So gewährleistet die FIS GmbH, die eigenen Leistungsnormen permanent mit den von SAP definierten Zielvorgaben in Einklang zu halten und stellt damit weiterhin die eigene Zielvorgabe in den Fokus: die Zufriedenheit ihrer Kunden.

Automatisierte Prozesse zur Stammdatenbereinigung – vom Posteingang direkt in SAP



Saubere Stammdaten sind essentiell für ein funktionierendes Unternehmen. Weil die manuelle Pflege von (SAP-) Stammdaten aufwändig ist, bietet die FIS GmbH mit FIS/mpm® seit vielen Jahren ein integriertes SAP-Add-On für die Pflege von SAP-Stammdaten, das bei etlichen Kunden im Einsatz ist. Doch die Automatisierung der Stammdatenpflege lässt sich noch weitertreiben, und zwar durch die Integration von Posteingangskanälen. FIS hat deshalb eine Verbindung zwischen ihrem Datenpflege-tool, dem Belegleser (OCR) FCI und dem FIS/edc®-Rechnungsmonitor geschaffen, der Lösung für die fachlich-inhaltliche Nachbearbeitung von Eingangsrechnungen.

Stellte der Belegleser FCI bislang nach dem Scanprozess fehlende oder fehlerhafte Informationen fest, wurde in der Regel von FIS/edc® per E-Mail oder Excel-Tabelle ein Auftrag an das SAP-Team generiert, dass die entsprechenden Anpassungen im SAP vorzunehmen seien. Durch das Zusammenspiel des Beleglesers FCI und FIS/edc® auf der einen sowie FIS/mpm® auf der anderen Seite ist nun erstmals eine automatische Korrektur bzw. Ergänzung von SAP-Stammdaten möglich.

Ohne manuelles Zutun werden neue Informationen, wie z. B. Kreditorenstammdaten, aus den Eingangsdokumenten erkannt, mit SAP abgeglichen und die

Stammdaten im Bedarfsfall automatisch in SAP aktualisiert. Folglich werden Geschäftsprozesse nicht mehr durch fehlende bzw. falsche Stammdaten unterbrochen.

Ist der Lieferant nicht bekannt, wird aus den eingehenden Daten – sei es aus der Papier-, EDI- oder ZUGFeRD-Rechnung – in FIS/edc® wie üblich eine vorerfasste Rechnung angelegt. FIS/edc® übergibt die Rechnungs-Stammdaten an FIS/mpm®, wo anhand von Workflow-Routinen entschieden werden kann, ob ein neuer Datensatz angelegt bzw. ein bestehender Datensatz aktualisiert wird.

So gelingt es mit den FIS Add-Ons im Zusammenspiel, Prozesse in SAP zu beschleunigen sowie komfortabler, sicherer und effizienter zu machen. Dies führt zu schnellen und fundierten Entscheidungen auf Basis effizienter Prozesse, ermöglicht durch eine hohe Datenqualität. Auf diese Weise ermöglicht FIS ein prozessbezogenes Zusammenarbeiten in SAP. Aus verschiedenen Einzelschritten ergibt sich so erstmals ein ganzheitlicher Prozessansatz für optimales Arbeiten im ERP-System.

„FIS goes HANA“ – FIS-Lösungsfamilie macht geschlossen den Sprung auf SAP HANA

SAP HANA steht für die Beschleunigung von Analysen und Simulationen und die schnellere Verarbeitung großer Datenmengen in nahezu Echtzeit. Der Nutzen für unsere Kunden sind beschleunigte Abfragen, Anwendungen, Funktionalitäten und Prozesse. Gerade im Handel fallen große Datenmengen an, Schnelligkeit und ein performantes Reporting sind im Handel Trumpf. Auch deshalb war FIS/www®, unsere Branchenlösung für den Technischen Großhandel, die erste Lösung, die wir auf SAP HANA portiert haben. Performanceanalysen bescheinigen das Potential der In-Memory-Plattform und übertreffen je nach Szenario, ohne zu viel vorwegzunehmen, die Prognosen teils deutlich.

Die HANA-Zertifizierung haben wir bereits erlangt und schon heute können Kunden auf ein Beratungsangebot der FIS für SAP HANA zurückgreifen. Die Lieferfähigkeit für SAP HANA ist sichergestellt und wir treiben den internen Know-how-Ausbau noch weiter voran:



Mittlerweile sind alle FIS-Produkte auf der In-Memory-Datenbank von SAP lauffähig. Die Arbeit an Kollaborationsszenarien speziell für SAP-Anwendungen sowie Web- und Portalanwendungen oder Integrationsszenarien ist in vollem Gange. Unsere Spezialisten entwickeln Szenarien, die über die Limits der konventionellen Technik hinausgehen und optimieren unsere Lösungen permanent für den Betrieb auf der neuen Plattform.

Die Optimierung unserer Lösungen auf HANA schreitet voran und wird im ersten Quartal 2015 abgeschlossen sein. Weitere Nachrichten aus unserem Testlabor erwarten Sie also schon in naher Zukunft, bleiben Sie gespannt.

Entwickeln über Grenzen hinweg – Nearshoring mit FIS-SST



Firmensitz der FIS-SST Sp. z o.o. in Gliwice, Polen

Polen ist ein aufstrebender Markt in der Hightech-Industrie. Erst 2013 offizielles Partnerland der CeBIT, verfügt der östliche Nachbar über zahlreiche IT-Ingenieure, -Programmierer und -Projektmanager mit hervorragenden Deutsch- und Englischkenntnissen – ideale Voraussetzungen für die FIS GmbH, ihren Kunden über die

polnische Tochtergesellschaft FIS-SST IT-Beratungs- und Entwicklungsleistungen im Nearshore-Betrieb anzubieten.

Die FIS-SST Sp. z o.o. hat ihren Sitz in Gliwice/Oberschlesien und arbeitet seit über zehn Jahren im B2B-Bereich vor allem für Kunden aus dem deutschsprachigen Raum. Gegründet 2002 und seit 2008 eigenständige Tochtergesellschaft der FIS GmbH, zählt das Unternehmen heute rund 40 Beschäftigte. Neueste Praktiken im Projektmanagement wie SCRUM, hervorragende Java EE- und .Net-Kenntnisse, Partnerschaften mit Microsoft und SAP sowie praktische Kooperationserfahrung mit westeuropäischen, vor allem deutschen IT-Unternehmen kennzeichnen den Anbieter.

„Wir achten darauf, dass unsere Projektteams sowohl in technischer Hinsicht als auch sprachlich gut zum Kunden und dessen Anforderungen passen“, sagt Robert Schuhmann, einer der beiden Geschäftsführer der FIS-SST Sp. z o.o. Zu den Vorteilen eines Nearshoring zählt Schuhmann, der auch Geschäftsführer der FIS-ASP GmbH ist, neben der hohen Qualität der Fachkräfte vor allem die größtmögliche Flexibilität: Leistungen können jederzeit hinzu gebucht und abbestellt werden, kurzfristige Kapazitätsengpässe sind sofort bedienbar und Leistungen werden nach Arbeitsaufwand abgerechnet.



Storage on Demand bei FIS-ASP – flexibel, sicher, Made in Germany

Im Zeitalter von Big Data wird die Frage der Speicherung von Daten immer wichtiger. Längst überlegen viele Unternehmen, wie sie mit der Datenhaltung umgehen wollen. Storage aus der Cloud kann überall gemietet werden, aber oft ohne Verfügbarkeitszusage und immer ohne Performancezusage. Dazu kommt die Überlegung, ob es wirklich egal ist, wo auf der Welt diese Daten gespeichert werden.

Big Data –

Warum wachsen die Daten so stark?

Gut zeigt nebenstehende Bildfolge, wie sehr sich die Welt in nur 8 Jahren verändert hat. Gezeigt wird der Petersplatz in Rom nach der Papstwahl. Wenn wir auch eher im B2B-Business als auf der Papstwahl aktiv sind – uns treffen diese Veränderungen ebenso. Auch bei unseren Kunden wachsen die Bilddaten und werden wesentlicher.

Das Angebot der FIS-ASP

FIS-ASP bietet seinen Kunden daher die Möglichkeit, entsprechende Storagekapazitäten anzumieten und sich dabei aus einem Pool von Diensten, Verfügbarkeiten, Performanceklassen und passenden Backupstrategien die gewünschten Storagekapazitäten nach Wunsch zusam-

menzustellen. Hierzu hat FIS-ASP aus den Faktoren Servicezeit, Verfügbarkeit, Performance und Redundanz (ein oder zwei Rechenzentren) ein Paket aus unterschiedlichen Storageklassen geschnürt, aus dem der Kunde nur noch sein genau passendes Storage-Modell auswählen muss.

Die Lösung der FIS-ASP folgt dem Shared-Storage Ansatz, nach dem sich alle Kunden die vorhandenen physikalischen Ressourcen teilen.

Kundendaten werden je nach Wunsch in einem, oder gespiegelt in zwei Rechenzentren vorgehalten. Innerhalb einer definierten Servicezeit garantiert FIS-ASP Verfügbarkeiten und Performance für den gewählten Storage. Die Performancezusage bezieht sich auf IOPS/TB, also Input Operations pro Sekunde und Terabyte Storage – eine solche Performancezusage ist sehr ungewöhnlich im Umfeld Storage on Demand oder Storage aus der Cloud.

Ähnliche Flexibilität bietet FIS-ASP auch im Bereich Backup. Der Kunde entscheidet, welche Daten per Snapshot innerhalb des Primärspeichers in ein losgelöstes Speichersystem, auf Band oder in unser Backuprechenzentrum nach Lüllsfeld aus-



Papstwahl 2005 (Foto: PA/DPA)



Papstwahl 2013 (Foto: PA/DPA)

gelagert werden sollen. Zu guter Letzt garantiert FIS-ASP natürlich, dass alle Daten seiner Kunden in Grafenrheinfeld in Unterfranken gespeichert werden.

Big Data ist die Zukunft. Für diese sieht sich FIS-ASP mit seinem Storagekonzept bestens gerüstet.



FIS Informationssysteme und Consulting GmbH

Röthleiner Weg 1
D-97506 Grafenrheinfeld
www.fis-gmbh.de

Tel.: +49 97 23 / 91 88-0
Fax: +49 97 23 / 91 88-100
info@fis-gmbh.de

